

058c Auferstehung

Bibeltext Revidierte **Elberfelder Bibel** (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten | Bibeltext der **Neuen Genfer Übersetzung** – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | **Schlachter 2000** Copyright © 2000 Genfer Bibelgesellschaft

Thema der Woche

Die Auferstehung der Toten – fünf Dinge, die du wissen solltest

Vorstellung

Theologie, die dich im Glauben wachsen lässt. Nachfolge praktisch. Dein geistlicher Impuls für den Tag. Mein Name ist Jürgen Fischer und heute geht es um den neuen Körper der Auferstandenen.

Ich schaue mir in dieser Podcast-Reihe mit euch das Thema Totenaufstehung an. Totenaufstehung gehört nach Hebräer 6,1.2 zu den Grundlagenthemen des christlichen Glaubens. Es ist also ein Thema, das jeder Christ ganz am Anfang seines Lebens mit Gott verstehen soll.

Zwei Aspekte dieses Themas liegen bereits hinter uns. In der ersten Episode ging es um die Wichtigkeit der Auferstehung. Die christliche Errettung und Hoffnung steht und fällt mit der Totenaufstehung. Wenn es keine Totenaufstehung gibt, haben die Apostel Unsinn gepredigt, es gibt keine Rettung aus Glauben an den Tod und die Auferstehung Jesu, es gibt keine Vergebung der Sünden und es gibt keine Hoffnung für die Verstorbenen.

In der zweiten Episode wollte ich zeigen, dass Auferstehung, wie wir sie als Christen glauben, zutiefst im Judentum verwurzelt ist. Dazu noch zwei Zitate aus 2Makkabäer. Dort werden Märtyrer beschrieben, die zu ihren Peinigern folgendes sagen:

2Makkabäer 7,9: Als er nun in den letzten Zügen lag, sprach er: Du verruchter Mensch, du nimmst uns wohl das zeitliche Leben; aber der König der Welt wird uns, die wir um seiner Gesetze willen sterben, wieder erwecken in der Auferstehung zum ewigen Leben.

Und ein anderer Märtyrer sagt so:

2Makkabäer 7,14: Als es aber mit ihm zum Sterben ging, sprach er: Das ist ein großer Trost, dass wir auf Gottes Verheißungen trauen: Wenn uns Menschen töten, wird er uns wieder auferwecken. Du aber wirst nicht auferweckt werden zum Leben.

Ich möchte mit diesen Zitaten nicht behaupten, dass 2Makkabäer Wort Gottes ist und zur Bibel gehört, es ist ein apokryphe Schrift, die zwischen dem Alten und dem Neuen Testament entstanden ist. Aber – und nur darauf

kommt es mir an – ich kann durch diese Zitate zeigen, wie Juden im zweiten Jahrhundert vor Christus über das Thema Auferstehung dachten. Und es wird deutlich: Auferstehung gehört zu der Hoffnung, die sie hatten.

Frage: Wie werden wir auferstehen? Was für einen Körper werden wir besitzen? Die Antwort findet sich im Philipperbrief:

Philipper 3,20.21: Denn unser Bürgerrecht ist in {den} Himmeln, von woher wir auch {den} Herrn Jesus Christus als Retter erwarten, 21 der unseren Leib der Niedrigkeit umgestalten wird {und} seinem Leib der Herrlichkeit gleichförmig {machen wird}, nach der wirksamen Kraft, mit der er vermag, auch alle Dinge sich zu unterwerfen.

Mit meinen Worten: Wir erwarten, dass unser Retter, Jesus Christus, wiederkommt. Wenn er wiederkommt, wird er unseren Körper, der ein *Leib der Niedrigkeit* ist, *umgestalten*. Unser Körper wird *seinem Leib der Herrlichkeit gleichförmig* sein. Das heißt: So einen Körper, wie ihn der Herr Jesus heute hat, einen herrlichen Auferstehungsleib, so einen Körper werden wir bekommen, wenn er wiederkommt.

Was war das für ein Körper, den Jesus hatte? Ganz wichtig! Der Herr Jesus hatte einen richtigen Körper. Er war nach seiner Auferstehung kein Phantom, keine Spukgestalt, kein Geist. Man konnte ihn anfassen. Und es war Jesus wichtig, dass seine Jünger genau das verstehen!

Lukas 24,36-38: Während sie aber dies redeten, stand er selbst in ihrer Mitte und spricht zu ihnen: Friede euch! 37 Sie aber erschrecken und wurden von Furcht erfüllt und meinten, sie sähen einen Geist. 38 Und er sprach zu ihnen: Was seid ihr bestürzt, und warum steigen Gedanken auf in euren Herzen?

Merkt ihr? Die Jünger halten den Herrn Jesus für einen Geist, für ein Gespenst, für nicht echt. Und deshalb zeigt der Herr Jesus ihnen seine Hände und Füße.

Lukas 24,39.40: Seht meine Hände und meine Füße, dass ich es selbst bin; betastet mich und seht! Denn ein Geist hat nicht Fleisch und Bein, wie ihr seht, dass ich habe. 40 Und als er dies gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und die Füße.

Er zeigt ihnen die Hände und Füße und lädt sie ein, ihn zu betasten. Und als das nicht genügt, um die Jünger zu überzeugen, geht er sogar noch einen Schritt weiter:

Lukas 24,41-43: Als sie aber noch nicht glaubten vor Freude und sich wunderten, sprach er zu ihnen: Habt ihr hier etwas zu essen? 42 Sie aber reichten ihm ein Stück gebratenen Fisch; 43 und er nahm und aß vor ihnen.

Das ist jetzt der ultimative Beweis. Man kann ihn anfassen und er kann ganz normal etwas essen (vgl. Johannes 21; Apostelgeschichte 1,3). Das ist, was die Jünger unbedingt verstehen müssen: Der Jesus, der hier vor ihnen steht,

ist auferstanden und hat nach seiner Auferstehung einen neuen, richtigen Körper. Er ist Körper und Geist.

Und wenn du jetzt denkst: „Das kann ich mir irgendwie nicht vorstellen!“, dann bist du damit nicht allein. Das genau ist das Problem der Korinther gewesen. Aber wir müssen Folgendes verstehen. Es wird einen neuen Himmel und eine neue Erde geben. Dann, wenn Gott diese neue Erde schafft, werden wir mit unserem Auferstehungsleib auf dieser Erde leben. Wir werden also die Ewigkeit nicht als Engel im Himmel bei Gott verbringen, sondern so wie es in den Psalmen heißt

Psalm 115,16: Der Himmel ist der Himmel des HERRN, die Erde aber hat er den Menschenkindern gegeben.

... wir werden als verherrlichte Menschen auf einer neuen Erde mit dem Herrn Jesus leben. Das ist die Hoffnung, die wir haben. Und diese Hoffnung fühlt sich für uns, die wir täglich mit der Vergänglichkeit und Schwachheit eines natürlichen Körpers konfrontiert werden,... diese Hoffnung fühlt sich natürlich komisch an. Paulus schreibt deshalb auch erklärend:

1Korinther 15,42-44: So ist auch die Auferstehung der Toten. Es wird gesät in Vergänglichkeit, es wird auferweckt in Unvergänglichkeit. 43 Es wird gesät in Unehre, es wird auferweckt in Herrlichkeit; es wird gesät in Schwachheit, es wird auferweckt in Kraft; 44 es wird gesät ein natürlicher Leib, es wird auferweckt ein geistlicher Leib. Wenn es einen natürlichen Leib gibt, so gibt es auch einen geistlichen.

Wir bekommen einen geistlichen Leib. Geistlich nicht im Gegensatz zu körperlich, sondern im Gegensatz zu natürlich. Wir bekommen einen neuen Leib, der passend ist für Erde 2.0. Einen, der unvergänglich ist, herrlich ist, stark ist und aus unserer Perspektive ein wenig überirdisch, weil passend für einen Kosmos, der sich deutlich von dem Kosmos unterscheiden wird, den wir heute kennen. Jetzt ist unser Körper ein Köper, wie Adam ihn hatte. Dann wird unser Körper ein Körper sein, wie ihn Jesus jetzt schon besitzt. Oder wie Paulus es ausdrückt:

1Korinther 15,49:... wie wir das Bild des Irdischen getragen haben, so werden wir auch das Bild des Himmlischen tragen.

Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest dir vorstellen, wie das sein wird, einen Auferstehungsleib zu besitzen, der passend ist für eine Welt in der es keine Sünde und keine Ungerechtigkeit und keine Vergänglichkeit mehr gibt.

Das wars für heute.

Wenn du sie noch nicht hast, lade dir doch meine App herunter. Dort findest du auch die Skripte.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN